

# gesis

Leibniz-Institut  
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal  
Election Study



## **GLES 2013 Langfrist-Panel 2005-2009- 2013**

ZA5321, Version 2.1.0

*Studienbeschreibung*

## Zur Beachtung bei der Arbeit mit Pre-Releases

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) als Vorabversion (Pre-Release) herausgegeben werden. Das Ziel der Herausgabe eines solchen Pre-Releases ist es, die im Rahmen der German Longitudinal Election Study (GLES) erhobenen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft so schnell wie möglich zugänglich zu machen. Trotz sorgfältiger Arbeit bei der Kontrolle und Aufbereitung der Daten können GESIS und die DGfW daher nicht garantieren, dass ein solcher Pre-Release bereits allen Ansprüchen genügt. Fehler werden unverzüglich über die Mailingliste der GLES bekanntgegeben und auf der Errata-Liste im Datenbestandskatalog ([www.gesis.org/dbk](http://www.gesis.org/dbk)) dokumentiert.

Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org) schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS ([www.gesis.org/gles](http://www.gesis.org/gles)).

## Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

### Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Postfach 122155  
68072 Mannheim  
E-Mail: [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org)

## Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Kühnel, Steffen; Niedermayer, Oskar; Westle, Bettina; Rudi, Tatjana; Blumenstiel, Jan Eric (2016): Langfrist-Panel 2005-2009-2013 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5321 Datenfile Version 2.1.0, doi: 10.4232/1.12626.

## Studiennummer

ZA5321 (Version 2.1.0)  
doi: 10.4232/1.12626

## Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 7: Langfrist-Panel 2005-2009-2013

## Erhebungszeitraum (Hauptwellen)

Welle 2005: 23. September 2005– 13. Oktober 2005  
Welle 2009: 02. Oktober 2009 – 14. Dezember 2009  
Welle 2013: 05. August 2013 bis 11. Dezember 2013

## Erhebungsmodus

Welle 2005: Face-to-Face  
MidTerm-Panel 2007: CATI  
Welle 2009: Face-to-Face  
Panelpflege:  
2011: CATI, PAPI  
2012: CATI, PAPI  
Welle 2013: Face-to-Face

## Primärforscher/innen

### GLÉS (ab 2009):

Prof. Dr. Hans Rattinger	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für die Sozialwissenschaften)

Welle 2005: Prof. Dr. Steffen Kühnel, Prof. Dr. Oskar Niedermayer, Prof. Dr. Bettina Westle

MidTerm-Panel 2007: Prof. Dr. Steffen Kühnel, PD Dr. Bernhard Weßels

## Datenerhebung

Welle 2009: BIK MARPLAN Intermedia GmbH  
MidTerm-Panel 2007: MZS, Universität Göttingen  
Panelpflege:  
2011: SRU Baces  
2012: Foerster & Thelen GmbH  
Welle 2013: Foerster & Thelen GmbH

## Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

MidTerm-Panel 2007: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB):

## Inhalt

Panel zur Befragung zu Einstellungen und zur Wahlabsicht wahlberechtigter Bürger bei den Bundestagswahlen 2005 bis 2013.

## Datensatz

Version: 2.1.0

Datei: ZA5321\_v2-0-0.sav, ZA5321\_v2-0-0.dta

Anzahl der Variablen: 1627

Anzahl der Einheiten: 2540

Analyse-System(e): SPSS, Stata

## MidTerm-Panel und Panelpflege

Neben den Erhebungen zu den Bundestagswahlen 2005, 2009 und 2013 enthält der Datensatz Erhebungen der Jahre 2007, 2011 und 2012. Im Jahr 2007 wurde, zur Hälfte der Legislaturperiode 2005-2009, ein MidTerm-Panel durchgeführt. Dieses ist dem Datensatz ebenso wie die Daten der Panelpflegen 2011 und 2012 angespielt. Im Rahmen der GLES wurde eine Panelpflege eingeführt, um die Panelisten zur weiteren Teilnahme zu motivieren und Panelausfall zu reduzieren.

## Ausführliche Beschreibung des Panels

Zur weiteren Diskussion des Panels 2005-2009-2013 ist der folgende Technical Report zu empfehlen. Dieser vertieft die hier behandelten Inhalte nochmals und ordnet die Erhebung in den Kontext der weiteren Langfrist-Panels der deutschen Wahlforschung ein.

Blumenstiel, Jan Eric und Gummer, Tobias (2014): Langfrist-Panels der German Longitudinal Election Study (GLES): Methodik und Durchführung der Erhebungen im Jahr 2012 und zur Bundestagswahl 2013. GESIS – Technical Reports, 2014|15.

<http://www.gesis.org/publikationen/gesis-technical-reports/>

## **GLES und Komponente 7**

Querschnittsumfragen vor und nach der Wahl sind ein sehr wichtiger Bestandteil jeder Wahlstudie. Individuelle Veränderungen im Wahlverhalten sind auf diese Weise aber nicht zu messen. Da ein zentrales Ziel der GLES darin besteht langfristige, individuelle Veränderungen politischer Einstellungen und politischen Verhaltens zu untersuchen, sind Panelumfragen über mehrere Bundestagswahlen notwendig (Komponente 7, geleitet von Prof. Dr. Hans Rattinger).

Im Rahmen der GLES schließen sich die Langfrist-Panels an die Vor- und Nachwahl-Querschnitte (Komponente 1) an, indem jeder Querschnitt zu einer Wahl die 1. Welle eines neuen dreiwelligen Panels bildet. Die enge Verbindung zu der Querschnittskomponente impliziert, dass die Feldzeiten des Langfrist-Panels und der Querschnittsumfrage nahezu identisch sind. Außerdem werden in beiden Komponenten sehr ähnliche Fragekataloge verwendet und die Hauptbefragungen mit der gleichen Umfragemethode (CAPI) durchgeführt.

Darüber hinaus ergänzen sich die Langfrist-Panels inhaltlich gegenseitig mit den Kurzfrist-Kampagnenpanels der GLES (Komponente 3). Zwar werden letztere online auf Basis eines Access Panels durchgeführt, jedoch ermöglicht die Kombination aus kurz- und langfristigen Wiederholungsbefragungen innerhalb der GLES vielfältige Analyseperspektiven. Beispielsweise können auf diese Weise kurzfristige elektorale Volatilität während eines Wahlkampfes und langfristige Volatilität zwischen zwei Wahlen mit sehr ähnlichen Instrumenten untersucht werden.

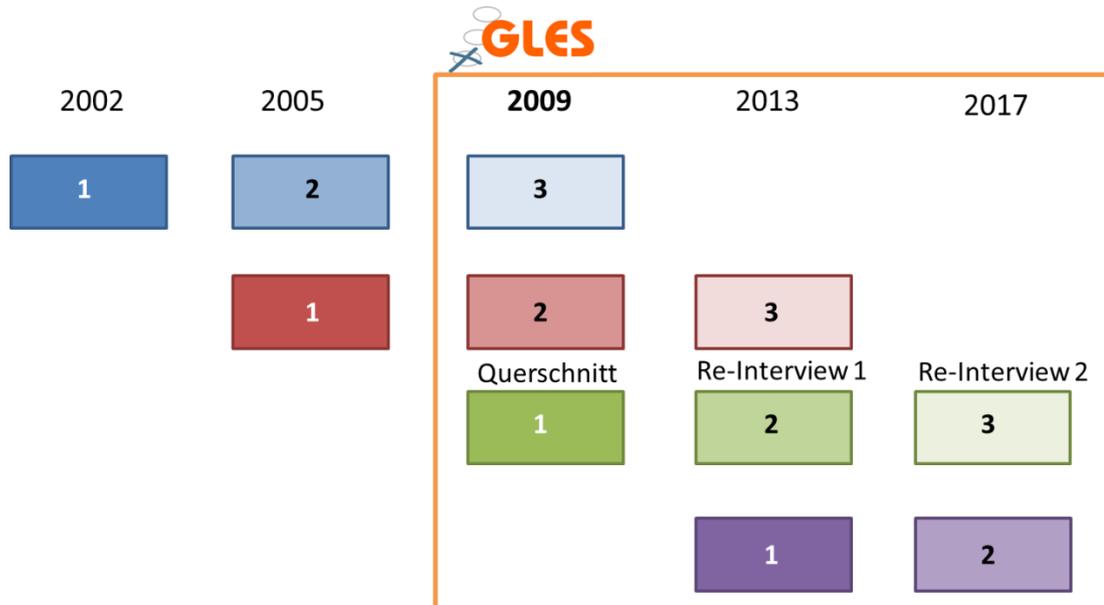
Das wiederholte Dreiwellen-Panel verbindet die langfristige Panelkomponente der GLES überdies auch mit Wahlstudien vorheriger Bundestagswahlen. Die (Nachwahl-) Querschnittsbefragung 2005, die von Steffen Kühnel, Oskar Niedermayer und Bettina Westle (ZA4332) durchgeführt wurde, konnte auf diese Weise in eine Panelstudie umgewandelt und bis 2013 fortgeführt werden. Neben 2005 wurden die Teilnehmer dieser Befragung auch in den Jahren 2007, 2009, 2011, 2012 und 2013 befragt. Die Erhebungen ab 2009 fanden dabei im Rahmen der GLES statt.

## Design und Methodik des Langfrist-Panels 2005-2013

### Erhebungsdesign

Mit dem Langfrist-Panel wird ein wiederholtes dreiwelliges Panel-Design angewendet, das seit 1994 erfolgreich zu jeder Bundestagswahl realisiert wurde. Abbildung 1 stellt dieses Design schematisch für die Panels seit 2002 dar. Zu jeder Bundestagswahl befinden sich demnach drei Langfrist-Panels in unterschiedlichen Stadien im Feld.

Abbildung 1: Design des GLES-Langfrist-Panels



Das Langfrist-Panel 2005-2013 wurde 2009 in die GLES übernommen. Zuvor war bereits 2007 eine vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung finanzierte Zwischenerhebung durchgeführt worden, die den Grundstein für die Umwandlung der ursprünglichen Querschnittsbefragung in eine Panelstudie gelegt hatte. Zwischenerhebungen in Jahren ohne Bundestagswahlen können zugleich einen Nachteil des früheren Designs abmildern. Werden nur in Wahljahren Befragungen durchgeführt, leidet durch den sehr langen Abstand zwischen zwei Panelwellen zum einen die Aktualität der Adressen der Teilnehmer und viele Befragten können sich nicht mehr an ihre frühere Teilnahme an der Studie erinnern. Im Rahmen der GLES wurden deshalb 2011 und 2012 zusätzliche Zwischenerhebungen eingeführt, die gleichzeitig neue Analysemöglichkeiten eröffnet. Tabelle 1 enthält eine Übersicht aller Erhebungen des Langfrist-Panels von 2005 bis 2013. Ein sehr ähnliches Design wurde in früheren britischen Langfrist-Panels angewendet<sup>1</sup>. Die Zwischenwellen werden in einem sequentiellen Mixed Mode-Verfahren durchgeführt. Zunächst wird versucht alle Panelteilnehmer telefonisch (CATI) zu befragen. Anschließend werden diejenigen schriftlich befragt, die telefonisch nicht erreicht werden konnten oder eine schriftliche Teilnahme bevorzugen.

Die Rekrutierung dieses Langfrist-Panels erfolgte im Rahmen der Nachwahl-Querschnittsbefragung 2005. Durch die vorgezogene Bundestagswahl war es in diesem Jahr nicht möglich eine Vorwahlbefragung durchzuführen. Die Grundgesamtheit des 2005 begonnenen Panels bilden alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden Personen ab 18 Jahren, die bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 wahlberechtigt waren.

<sup>1</sup> BEPS1: [http://www.esds.ac.uk/doc/3888/mrdoc/UKDA/UKDA\\_Study\\_3888\\_Information.htm](http://www.esds.ac.uk/doc/3888/mrdoc/UKDA/UKDA_Study_3888_Information.htm) [26.11.2012]

**Tabelle 1: Design der GLES-Langfrist-Panels 2005**

Jahr	Neues GLES-Design (seit 2009)
<b>1</b>	<b>BTW 2005 Querschnitt (F2F, 60 Min.)</b>
2	MidTerm-Panel 2007 (CATI, 20 Min.)
<b>3</b>	<b>BTW 2009 Hauptwelle 2 (F2F, 60 Min.)</b>
4	Panelpflege 2011 (CATI/P&P, 10 Min.)
5	Panelpflege 2012 (CATI/P&P, 10 Min.)
<b>6</b>	<b>BTW 2013 Hauptwelle 3 (F2F, 60 Min.)</b>

Die Auswahlgesamtheit eines Panels bilden alle Befragten des jeweiligen Ausgangsquerschnitts, die sich grundsätzlich bereit erklären auch an zukünftigen Umfragen teilzunehmen. 2005 waren dies 1579 von 2540 Befragten (siehe Tabelle 2). Die Frage nach der Wiederbefragungsbereitschaft wird dabei erst im Anschluss an das Querschnittsinterview gestellt.

Durch die vorgezogene Bundestagswahl 2005 wich der Fragebogen zum Start dieses Panels stark von den vorherigen Fragebögen ab. Für die Befragung zur Bundestagswahl 2009 wurde der Fragenbogen teilweise an den der Querschnittserhebung 2009 angepasst. Dies bedeutet, dass manche Fragen aus dem Querschnitt 2005 in den folgenden Wellen nicht mehr wiederholt wurden.

In den 2011 eingeführten jährlichen Zwischenerhebungen erhielten außerdem alle Befragten einen einheitlichen Fragebogen unabhängig vom Jahr ihrer ersten Teilnahme. Bei nur wenigen inhaltlichen Fragen wäre der Aufwand für unterschiedliche Fragebogenversionen nicht gerechtfertigt und es liegt dort eine komplette Harmonisierung zwischen den verschiedenen Panels vor.

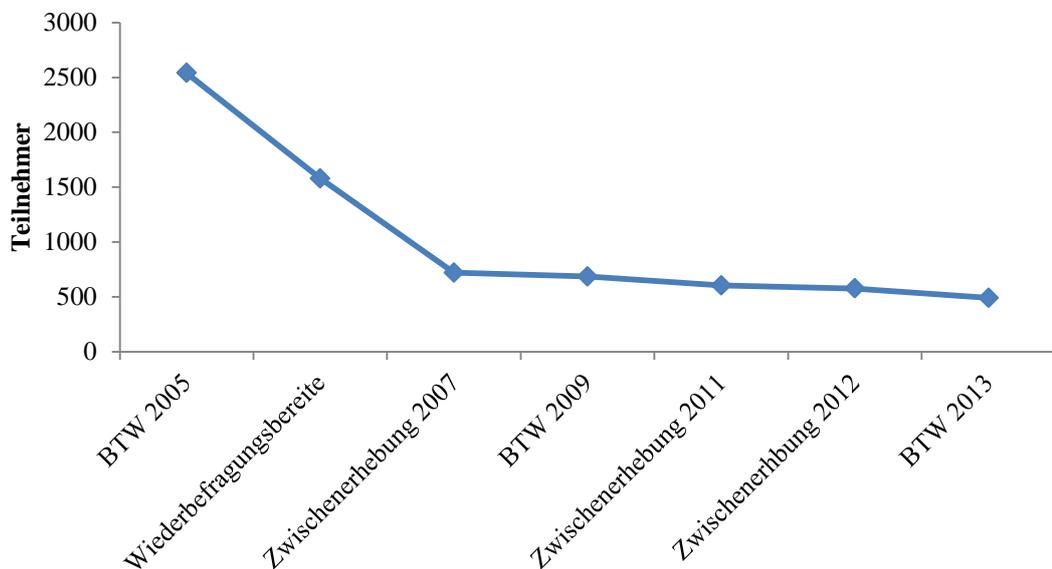
## Feldarbeit

Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl 2005 wurde die Befragung in diesem Jahr als reine Nachwahl-Befragung durchgeführt. Da die Befragten auch zu den folgenden Bundestagswahlen jeweils zum gleichen Zeitpunkt (vor oder nach der Wahl) befragt werden sollen wie im Jahr der Erstbefragung, wurden die Haupterhebungen in den Jahren 2009 und 2013 ebenfalls als reine Nachwahl-Befragungen durchgeführt. Die Hauptbefragungen wurden als computer-assistierte persönliche Interviews (CAPI) durchgeführt, die Zwischenerhebungen 2007, 2011 und 2012 als computerunterstützte telefonischen Interviews (CATI), die in den Jahren 2011 und 2012 zusätzlich durch schriftliche Interviews ergänzt wurden. In Tabelle 2 sind die Fallzahlen der sechs Befragungen im Langfrist-Panel 2005-2013 ausgewiesen, zudem ist für alle Befragungen ab der zweiten Welle angegeben, welcher Prozentsatz der ursprünglich Wiederbefragungsbereiten tatsächlich befragt werden konnte. Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist zudem in Abbildung 2 graphisch dargestellt.

Tabelle 2: Fallzahlen 2005-2013 Langfrist-Panel

Welle	Fallzahlen	In Prozent der Wiederbefragungsbereiten 2005
<b>1 Bundestagswahl 2005</b>	2540	
<b>Wiederbefragungsbereite aus BTW 2005</b>	1579	100%
2 Zwischenerhebung 2007	720	45,6%
<b>3 Bundestagswahl 2009</b>	686	43,4%
4 Zwischenerhebung 2011	605	38,3%
5 Zwischenerhebung 2012	577	36,5%
<b>6 Bundestagswahl 2013</b>	491	31,1%

Abbildung 2: Entwicklung der Fallzahlen zwischen 2005 und 2013



Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, dass für die Querschnittsbefragung 2005, welche als erste Welle für das Langfrist-Panel 2005-2013 dient, 2540 Personen befragt wurden. Davon erklärten sich 1579 (62,2%) der Befragten bereit, nochmal für eine Befragung zur Verfügung zu stehen. Im Jahr 2007 wurden 720 Personen dieser wiederbefragungsbereiten Personen erreicht. An der Wiederholungsbefragung 2009 nahmen 685 Personen teil, bei der Panelpflege 2011 noch 605 Personen. Bei der Panelpflege im Jahr 2012 nahmen 577 und bei der abschließenden Befragung 2013 491 Personen teil.

Aus den auf die Wiederbefragungsbereiten aus dem Querschnitt 2005 bezogenen Prozentangaben und der graphischen Darstellung in Abbildung 2 wird deutlich, dass die größten Rückgänge der Teilnehmerzahlen bei der Frage nach der Wiederbefragungsbereitschaft und der ersten Wiederbefragung im Jahr 2007 zu verzeichnen waren. Bereits an der ersten Wiederbefragung nahmen lediglich knapp 50 Prozent der Wiederbefragungsbereiten teil. Bei den Befragungen im Rahmen der GLES konnte dagegen stets eine Teilnehmerzahl in Höhe von jeweils etwa 90 Prozent der Teilnehmerzahl der vorherigen Welle erzielt werden.

Auf Personenebene sind dabei verschiedene Teilnahmemuster denkbar, die in Tabelle 3 zusammengefasst sind. Beispielsweise haben nicht notwendigerweise alle Teilnehmer der Befragung

2013 in allen vorherigen Wellen teilgenommen, sondern haben möglicherweise an einzelnen vorherigen Wellen nicht teilgenommen.

**Tabelle 3: Individuelle Teilnahmemuster**

Wellen	Anzahl Personen
nur 2005	1530
2005 + 2009	686
2005 + 2013	491
alle Hauptwellen (ohne Zwischenwellen)	396
alle Haupt- und Zwischenwellen	275

Aus Tabelle 3 lässt sich die Teilnahme der Befragten an den verschiedenen Wellen des Panels entnehmen. Ausschließlich an der ersten Welle haben 1530 Befragte teilgenommen – darunter fallen nicht Wiederbefragungspersonen und Personen, die sich zunächst zur Wiederbefragung bereit erklärten, später aber nicht mehr erreicht werden konnten oder die Teilnahme verweigerten. An den beiden Haupterhebungen 2005 und 2009 nahmen 686 Personen teil, an den Haupterhebungen 2005 und 2013 491 Personen und an allen drei Haupterhebungen 396 Personen. An allen Befragungswellen inklusiver der Zwischenerhebungen nahmen lediglich 275 Personen teil.

**Tabelle 4: Teilnehmerzahlen nach Befragungsmodus im Langfrist-Panel 2005-2013**

Befragungswelle	Befragungsmodus			Gesamt
	CAPI	CATI	MAIL	
2005	2540			2540
2007		720		720
2009	686			686
2011		491	114	605
2012		474	103	577
2013	491			491

In Tabelle 4 sind die Teilnehmerzahlen der einzelnen Wellen zusätzlich nach Befragungsmodus aufgeschlüsselt. Die Zwischenerhebungen 2011 und 2012 wurden mit einem sequentiellen Mixed-Mode Design durchgeführt. Zunächst wurden alle Befragten telefonisch kontaktiert, anschließend wurden die telefonisch nicht erreichten Personen zu einer schriftlichen Befragung eingeladen. In beiden Befragungen lag der Anteil schriftlicher Teilnehmer dabei unter 20 Prozent.

## Feldarbeit 2005

### Stichprobenziehung

Die Stichprobenziehung erfolgte 2005 durch eine mehrstufige Zufallsauswahl auf Basis des ADM-Designs. Dabei wurde mittels Bundesländern, Regierungsbezirken und Gemeindetypen geschichtet. Der Zielhaushalt wurde im Random Route-Verfahren ermittelt, innerhalb des Haushalte wurde dann per Auswahlsschlüssel die zu befragende Zielperson identifiziert. Es fand ein Oversampling für

Befragte aus Ostdeutschland statt, um eine ausreichend große Fallzahl für diese Subpopulation zu erhalten.

#### Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Untersuchung ist die in Privathaushalten lebende wahlberechtigte deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland.

#### Auswahlgesamtheit

Die Auswahlgesamtheit der Paneluntersuchung sind alle Befragten, welche sich nach der Querschnittsbefragung 2005 bereit erklärt haben, nochmals für die Untersuchung befragt zu werden. Insgesamt erklärten sich 1579 Personen bereit, erneut an der Untersuchung teilzunehmen.

#### Feldzeiten

**Tabelle 5: Feldzeiten des Langfrist-Panels 2005-2013**

Befragungswelle	Feldstart	Feldzeit
		letzter Feldtag
2005	23.09.2005	13.10.2005
2007	Herbst 2007	Frühjahr 2008
2009	02.10.2009	14.12.2009
2011 (telefonisch)	04.01.2011	18.03.2011
2011 (schriftlich)	10.05.2011	21.10.2011
2012 (telefonisch)	22.02.2012	14.03.2012
2012 (schriftlich)	10.04.2012	15.06.2012
2013	26.09.2013	11.12.2013

In Tabelle 5 sind die Feldzeiten für alle Wellen des Langfrist-Panel 2005-2013 aufgeführt. Für die Zwischenerhebung 2007 konnten keine exakten Daten mehr für den Feldstart und den letzten Feldtag ermittelt werden. Bei den mixed-mode Befragungen 2011 und 2012 wurden separate Feldzeiten für die telefonischen und schriftlichen Befragungen angezeigt, wobei die schriftlichen Feldzeiten keinen expliziten Stichtag für den letzten Feldtag besaßen, auch nach langer Zeit eingetroffene Fragebögen wurden noch berücksichtigt.

## Fragenübersicht

**Tabelle 6: Übersicht über die thematischen Schwerpunkte des Langfrist-Panels**

Inhalte	Welle 1 2005	Welle 2 2007	Welle 3 2009	Welle 4 2011	Welle 5 2012	Welle 6 2013
Bewertung politischer Akteure	X	X	X	X		X
Einstellung zu Politik	X	X	X		X	X
Genderthemen	X	X	X			
Gesellschaftspolitische Einstellungen Ego	X		X			X
Interessenvertretung durch Organisationen/Spitzenkandidat Kanzlerkandidaten	X	X				X
Links-Rechts-Einstufung	X	X	X		X	X
Mediennutzung und Wahrnehmung des medialen Wahlkampfes	X	X	X			X
Organisationsmitgliedschaft	X	X	X			X
Persönlichkeitsbatterie	X	X	X			X
PID (Ego, Familie)	X	X	X		X	X
Politische Kommunikation	X		X		X	X
Politische Partizipation	X	X	X			X
Politisches Interesse	X	X	X		X	X
Politisches Wissen	X	X	X			X
Positionsisues (Parteien und Ego)	X		X	X	X	X
Soziodemographische Angaben (Ego, Partner, Eltern)	X	X	X	X	X	X
Unterschiede politischer Akteure	X		X			X
Wahlkampf (Einstellungen, Wahrnehmung)	X	X	X			X
Wahlverhalten, -gründe und Sicherheit der Entscheidung	X	X	X	X	X	X
Wichtigste Probleme und Lösungskompetenz	X	X	X		X	X
Wirtschaftslage	X	X	X		X	X
eigene/allgemein/regional Zufriedenheit mit politischen Akteuren und System	X	X	X		X	X

## Teilnehmerstatistik

In den Tabellen 7 bis 9 sind die zentralen sozio-demographischen Randverteilungen des Langfrist-Panels 2005-2013 jeweils für die drei Hauptwellen, 2005, 2009 und 2013 dargestellt. Für die Querschnittbefragung 2005 wird ebenfalls die sozio-demographischen Randverteilung der Wiederbefragungsbereiten dargestellt. Um die tatsächliche Stichprobe darzustellen sind die Tabellen ungewichtet.

**Tabelle 7: Randverteilung Ost-Westdeutschland**

Region	Welle 2005		Wiederbefragungs- bereite 2005		Welle 2009		Welle 2013	
Ost	877	34,5%	529	33,5%	253	36,9%	180	36,7%
West	1663	65,5%	1050	66,5%	433	63,1%	311	63,3%
gesamt	2540	100%	1579	100%	686	100%	491	100%

**Tabelle 8: Randverteilung Geschlecht**

Geschlecht	Welle 2005		Wiederbefragungs- bereite 2005		Welle 2009		Welle 2013	
männlich	1259	49,6%	815	51,6%	361	52,6%	264	53,8%
weiblich	1281	50,4%	764	48,4%	325	47,4%	227	46,2%
gesamt	2540	100%	1579	100%	686	100%	491	100%

**Tabelle 9: Randverteilung Bildungsabschluss**

Höchster Schulabschluss	Welle 2005		Wiederbefragungs- bereite 2005		Welle 2009		Welle 2013	
Hauptschule	911	36,0%	476	30,1%	167	24,3%	109	22,2%
Realschule	849	33,5%	551	34,9%	249	36,3%	151	30,8%
Hochschulreife	710	28,1%	518	32,8%	258	37,6%	222	45,2%
sonstiges	60	2,4%	34	2,2%	12	1,8%	9	1,8%
gesamt	2530	100%	1579	100%	686	100%	491	100%

## Das Langfrist-Panel 2005-2013 als Scientific Use File (SUF)

Aus dem Selbstverständnis der GLES und der damit einhergehenden Veröffentlichungspolitik, ergibt sich die Notwendigkeit die durch die GLES gewonnenen Daten in geeigneter Weise für die Scientific Community verfügbar zu machen. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem GLES Projekt und GESIS erfolgt die Datenaufbereitung, Dokumentation und Archivierung über das Forschungsdatenzentrum Wahlen (FDZ Wahlen) bei GESIS. Die archivierten Datensätze werden als Scientific Use File (SUF) zur Verfügung gestellt. Während der Datenaufbereitung werden datenschutzrechtlich bedenkliche Variablen und Nennungen entfernt, um eine faktische Anonymisierung zu erreichen. Nach Abschluss eines Nutzungsvertrags kann aber auch mit diesen Variablen (bspw. PLZ) im Safe Data Center von GESIS gearbeitet werden.

### Aufbereitung

Die Datenaufbereitung des Langfrist-Panels folgt der Richtlinie einer minimal-invasiven Bearbeitung. Nicht-kritische Fehler in den Daten werden in aller Regel mit Flaggenvariablen gekennzeichnet. So wurden im Rahmen von „Mutantenprüfungen“ keine Fälle gelöscht, sondern diese in einer entsprechenden Variable markiert. Bei Mutanten handelt es sich um Befragte, welche irrtümlich anstelle der eigentlichen Zielperson befragt wurden, bspw. die Ehepartnerin einer in Welle 1 befragten Person. Vergleiche dazu Errata „Panel-Mutanten“.

Im Kontext von Panelstudien unterscheidet man zwischen den Datensatzformaten long und wide. Im long-Format beschreibt jede Datenzeile einen Befragtenzeitpunkt und wird auch als Spell bezeichnet. Für jeden Befragten werden demnach  $t$  Datenzeilen angelegt, wobei  $t$  gleich der Menge der individuellen Wellenteilnahmen des Befragten ist. Eine Datenzeile im wide-Format entspricht demgegenüber einem vollständigen Fall, jede Variable wird in einer zeitspezifischen Variante abgelegt.

Für die Verwendung des wide Formats im Rahmen der GLES-Panels sprechen hauptsächlich drei Gründe. Zum ersten erlaubt das wide Format einfachere (deskriptive) Auswertungen durchzuführen, was teils im long Format nicht möglich ist. Zweitens senkt dies die Eingangshürde für statistisch weniger versierte Nutzer. Drittens handelt es sich bei den Langfrist-Panels um Panels mit großen Intervallen zwischen den Wellen, es kann demnach zu zeitkontextbezogenen Anpassungen an Fragen und Skalen kommen. Ein long Format setzt allerdings die gleiche Skalierung einer Frage voraus. Zur Darstellung des wide und long Formats vergleiche Abbildung 3.

**Abbildung 3: Paneldaten im long- und wide-Format**

"long"			"wide"			
id	time	v10	id	a10	b10	c10
1	1	1	1	1	1	0
1	2	1	2	1	1	1
1	3	0	...	...	...	...
2	1	1				
2	2	1				
2	3	1				
...	...	...				

Die Langfrist-Panels stehen im Gegensatz zu Querschnittskomponenten vor der Herausforderung komplexerer Missingstrukturen. Nach dem Zusammenspielen verschiedener Wellen ist nicht nur zwischen filter- und splitbedingten systemischen Missings zu unterscheiden, sondern auch wellenbedingten Missings. Es wird aus diesem Grund ein stärker differenziertes Codierschema verwendet – dargestellt in Tabelle 10. Bei Variablen mit großen Skalen verschiebt sich die Codierung entsprechend in höhere Bereiche wie bspw. 9998.

**Tabelle 10: Missing Value Codierschema**

Code	Grund des Missing Values
98	weiß nicht
99	Antwort verweigert
100	trifft nicht zu (Filter)
101	Split (methodisch, Modus, Vor/Nachwahl)
102	nicht teilgenommen (Welle)
103	unbestimmt, Restkategorie

### Variablensystematik

Die Benennung einer Variable im wide Format folgt üblicherweise der Kombination zweier Teile: Präfix und Stamm. Das Präfix dient als Wellenkennung, der Stamm als Fragekennung. So ist beispielsweise identifizierbar, dass es sich bei Variable „a10“ um die Frage mit der Kennung „10“ aus Welle „a“ handelt. Sowohl die Vergabe von Präfix als auch von Stamm orientiert sich in den Langfrist-Panels der GLES an den Langfrist-Panels 1994ff (ZA4301) und 1998ff (ZA4662). Mit der ersten Welle des Panels 1994ff beginnen die Präfixe in alphabetisch-aufsteigender Reihenfolge bei „a“. Tabelle 11 verdeutlicht die Systematik für alle bisher veröffentlichten Wellen. Mit der Übernahme der Panels im Rahmen der GLES wurde beschlossen Erhebungen zur Panelpflege ebenfalls zu veröffentlichen um weitere Analysemöglichkeiten zu erschließen. Die Panelpflegen erhalten in der Variablensystematik eigene Präfixe, welche sich in die alphabetische Reihenfolge einfügen. Diese Änderung beginnt in der Zwischenerhebung des Panels ZA5321 im Jahr 2007 und setzt sich in den Panelpflegen 2011 und 2012 fort.

**Tabelle 11: Präfixe der Variablen**

Jahr	1994	1998	2002	2005	2007	2009	2010 (2011 Frühjahr)	2011 (Herbst)	2012	2013
Präfix	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j

Beim Stamm des Variablennamen werden die gleichen Fragen bzw. Konstrukte mit derselben Kennung gekennzeichnet. Für die verschiedenen Wellen und Panels gibt es einen hohen Grad an Deckungsgleichheit, allerdings auch einige Anpassungen, welche zu verschiedenen Skalen oder auch leicht abweichenden Fragestellungen innerhalb desselben Stammmens führen. In diesen Punkten wurde die Wahrung der longitudinalen Konstanz als wichtigstes Motiv befunden, aus der Fragebogendokumentation sind solche Fälle allerdings auch einfach ersichtlich. Eine Übersicht über die Konstrukte, welche in den verschiedenen Langfrist-Panels berücksichtigt wurden, gibt die separat veröffentlichte Variablensystematik.

## Gewichtung

Den Datensätzen der Langfrist-Panels ist eine Reihe von Gewichtungsfaktoren angefügt, welche für verschiedene Verzerrungen korrigieren sollen.<sup>2</sup> Es handelt sich dabei um Design-, Anpassungs- und Panelgewichte. Prinzipiell können diese Gewichte durch Multiplikation miteinander kombiniert werden, um für verschiedene Verzerrungen gleichzeitig zu korrigieren.

In der Stichprobenziehung der Startwellen der Langfrist-Panels ist Ostdeutschland überrepräsentiert. Um hierfür zu kontrollieren, wird ein Ost-West Gewicht berechnet (z.B. Gabler & Ganninger, 2010). In ZA5321 ergibt sich für ostdeutsche Befragte ein Faktor von 0,62, für westdeutsche Befragte 1,20.

Da durch das Design der Langfrist-Panels Personen in großen Haushalten eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, befragt zu werden, sind dem Datensatz zusätzlich noch Transformationsgewichte als weitere Designgewichte angefügt. Dieser Korrekturfaktor berechnet sich als:  $w_t = \frac{1}{n_{hh}}$ , wobei  $n_{hh}$  die Anzahl der Personen des Haushalts sei. In ZA5321 liegt das Maximum der Gewichte bei 4,14, das Minimum bei 0,43 sowie das 5% Perzentil bei 0,43 und das 95% Perzentil bei 2,13.

Von Anpassungsgewichten spricht man, wenn mittels Gewichtungsfaktoren an eine als wichtig erachtete Verteilung von Merkmalen angepasst wird, welche mit der Stichprobe nicht erreicht wird. Als Randverteilung, an welche in diesem Fall angepasst wird, dient bei den GLES Langfrist-Panels der Mikrozensus 2005. Die Anpassung erfolgt dabei anhand von fünf Merkmalen: Geschlecht (2 Kategorien), Bildung (3 Kategorien), Alter (4 Kategorien), Region (2 Kategorien) und BIK-Gemeindegrößenklassen (2 Kategorien). Zur Ermittlung der Gewichtungsfaktoren wurde die Methode des „iterative proportional fitting“ (IPF) verwendet. Die Berechnung erfolgte in Stata mittels des Ados „ipfweight“. Das Ost-West-Designgewicht ist in das Gewicht integriert. Das Maximum des Anpassungsgewichts liegt bei 4,73, das Minimum bei 0,34 sowie das 5% Perzentil bei 0,35 und das 95% Perzentil bei 3,31.

## Panelgewichtung

Um für selektiven Ausfall aus dem Paneldatensatz zu kontrollieren, wurden mittels Propensity Score Weighting longitudinale Gewichte berechnet. Dabei wurde mittels logistischer Regression die Bleibewahrscheinlichkeit eines Falls im Panel geschätzt. Die invertierte individuelle Bleibewahrscheinlichkeit dient in Folge als Gewichtungsfaktor: Befragte mit einer hohen Wahrscheinlichkeit im Panel zu bleiben erhalten einen niedrigen Gewichtungsfaktor, Befragte mit einer niedrigen Wahrscheinlichkeit im Panel zu bleiben erhalten einen hohen Gewichtungsfaktor.

Der Datensatz enthält vier Panelgewichte: Zwei pro Hauptwelle (2009 und 2013) – einmal unter Berücksichtigung der Transformationsgewichte und einmal ohne. Tabelle 12 zeigt die Verteilung der Panelgewichte im Datensatz.

Zur Modellierung der Bleibewahrscheinlichkeit wurden neben demographischen auch inhaltliche Variablen herangezogen. Berücksichtigt wurden:

Geschlecht (dichotom), Alter (metrisch), Bildung (3 Kategorien), Region (dichotom), Erwerbsstatus (3 Kategorien), Familienstand (dichotom), Haushaltsgröße (metrisch), Wahlbeteiligungsabsicht (dichotom), Parteiverdrossenheit (dichotom), Unentschlossenheit in der Kanzlerfrage (dichotom), politisches Wissen, Wichtigkeit Zweitstimme (beides dichotom), politisches Interesse (3 Kategorien), Index für Item-Non-Response (dichotom).

<sup>2</sup> Eine ausführliche Diskussion zur Gewichtung in der GLES und auch zur Panelgewichtung in den verschiedenen Panelkomponenten gibt der Technical Report zur Gewichtung im Rahmen der GLES 2009:

Blumenberg, Manuela S. und Gummer, Tobias (2013): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2009. GESIS – Technical Reports, 2013|19.

**Tabelle 12: Panelgewichte in ZA5321**

	Panelgewicht 2009		Panelgewicht 2013	
	mit Transformationsgewicht	ohne Transformationsgewicht	mit Transformationsgewicht	ohne Transformationsgewicht
min.	0,442	0,451	0,632	0,649
max.	12,298	7,543	5,048	5,051
5% Perzentil	0,538	0,542	0,687	0,701
95% Perzentil	2,004	2,072	1,793	1,704

## Hinweise und Anmerkungen

### Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

### Hinweise zu den Variablennamen

Die Benennung der Variablen wurde an die vorangehenden dreiwelligen Langfrist-Panels der deutschen Wahlforschung angepasst. Es handelt sich dabei um die Panel 1994-1998-2002 (ZA4301), 1998-2002-2005 (ZA4662) und 2002-2005-2009 (ZA5320). Entsprechend der Erhebungswelle verfügt jede Variable über ein Präfix zur Identifikation. Im Datensatz sind die Variablen in alphabetischer Reihenfolge sortiert, eine Ausnahme bilden dabei administrative Variablen und Variablen der Berufsvercodung.

### Errata

#### Panel-Mutanten

Bei Wiederholungsbefragungen kann es vorkommen, dass Änderungen bei den Befragten bei eigentlich unveränderlichen Merkmalen wie Geburtsjahr oder Geschlecht festgestellt werden. Das Problem solcher "Panel-Mutanten" kann zwar umgangen werden, indem solche Merkmale nur in der ersten Welle abgefragt und für alle folgenden Wellen als unverändert gültig angesehen werden. Dadurch werden allerdings die zugrundeliegenden Probleme ignoriert, dass nämlich möglicherweise manche Angaben fehlerhaft sind oder in einer Folgewelle eine andere Person anstelle der tatsächlichen Zielperson befragt wird. Aus diesem Grund werden das Geburtsjahr und das Geschlecht der Befragten im Langfrist-Panel der GLES in jeder Welle abgefragt und Abweichungen bei diesen Variablen im Datensatz dokumentiert.

Bei der Prüfung auf Abweichungen im Geschlecht sind bei allen Hauptwellenvergleichen zwischen 2005 und 2013 Abweichungen bei insgesamt 22 Personen aufgefallen. In allen Fällen betreffen diese Abweichungen eine einmalige Änderung des Geschlechts zwischen einem der drei Hauptwellen. Bei 13 Befragten wurde eine Abweichung sowohl im Geschlecht als auch Geburtsdatum festgestellt. Diese Abweichungen bedeuten nicht zwangsläufig, dass eine falsche Zielperson befragt wurde, sondern sie können auch durch fehlerhafte Informationen in einer vorherigen Welle verursacht worden

sein. In Übereinstimmung mit der grundsätzlichen Politik der GLES, so wenig wie möglich in die Daten einzugreifen, werden Panel-Mutanten nicht aus dem Datensatz gelöscht, sondern mit Flaggen-Variablen gekennzeichnet. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die aktuellsten Informationen die höchste Datenqualität aufweisen, die Entscheidung über den Umgang mit Panel-Mutanten obliegt aber letztlich dem Nutzer. In den Tabellen 13 und 14 sind zusätzlich die 13 Befragten mit mehrfacher Abweichung dokumentiert, bei denen es sich mit der größten Wahrscheinlichkeit um falsche Zielpersonen handelt. Die Tabellen dienen der leichteren Identifikation dieser Befragten.

**Tabelle 13: Abweichungen des Geschlechts für Befragte mit Abweichungen des Geschlechts und des Geburtsdatums zwischen Hauptwellen 2005, 2009 und 2013**

Befragten ID	Geschlecht 2005	Geschlecht 2009	Geschlecht 2013
10027	männlich	weiblich	weiblich
10362	männlich	weiblich	nicht teilgenommen
10526	männlich	weiblich	weiblich
11015	männlich	weiblich	weiblich
11053	weiblich	weiblich	männlich
11575	weiblich	männlich	männlich
11576	männlich	weiblich	nicht teilgenommen
11728	weiblich	weiblich	nicht teilgenommen
11849	männlich	weiblich	nicht teilgenommen
20039	weiblich	männlich	nicht teilgenommen
20169	männlich	weiblich	nicht teilgenommen
20170	weiblich	männlich	nicht teilgenommen
20320	männlich	weiblich	nicht teilgenommen

**Tabelle 14: Abweichungen des Geburtsdatums für Befragte mit Abweichungen des Geschlechts und des Geburtsdatums zwischen Hauptwellen 2005, 2009 und 2013**

Befragten ID	Geburtsdatum 2005	Geburtsdatum 2009	Geburtsdatum 2013
10027	12/1955	1/1970	1/1970
10362	3/1969	12/1972	nicht teilgenommen
10526	8/1985	2/1961	2/1961
11015	5/1941	9/1959	9/1959
11053	8/1962	8/1947	8/1962
11575	1/1980	1/1944	1/1944
11576	1/1944	1/1980	nicht teilgenommen
11728	3/1961	4/1939	nicht teilgenommen
11849	5/1948	10/1937	nicht teilgenommen
20039	7/1942	5/1940	nicht teilgenommen
20169	3/1976	2/1935	nicht teilgenommen
20170	12/1919	5/1941	nicht teilgenommen
20320	4/1952	10/1953	nicht teilgenommen

Für die Ermittlung der Panel-Mutanten in allen Wellen zwischen 2005 und 2013 sind Abweichungen im Alter bei 203 Befragten aufgefallen, von denen 97 eine Abweichung in mehreren Wellen und 12 eine einmalige Abweichung in Geburtsmonat und -jahr aufweisen. Bei 25 Befragten konnte eine Abweichung des Geschlechts festgestellt werden. Für die Ermittlung der Abweichungen im Geschlecht konnten die Daten aus dem MidTerm Panel 2007 nicht berücksichtigt werden, da für diese Welle keine Daten zum Geschlecht der Befragten vorliegen. 15 Befragte wiesen eine Abweichung sowohl im Geschlecht als auch im Geburtsdatum auf.

**Tabelle 15: Panel-Mutanten alle Wellen, Abweichung in Geburtsdatum**

	Anzahl	Prozent
keine Abweichung	472	69,9 %
Abweichung Monat oder Jahr +- 1	81	12,0 %
Abweichung Monat oder Jahr >1	13	1,9 %
Abweichung Monat und Jahr	12	1,8 %
Mehrfache Abweichung	97	14,4 %

**Tabelle 16: Panel-Mutanten alle Wellen, Abweichung in Geschlecht**

	Anzahl	Prozent
keine Abweichung	573	95,8 %
Abweichung Geschlecht	25	4,2 %

#### Filterführung in schriftlichen Zwischenerhebungen

In den teilweise schriftlich durchgeführten Zwischenerhebungen zur Panelpflege (2011, 2012) waren Filteranweisungen in den schriftlichen Fragebögen dargestellt. Trotz dieser Hinweise kam es zu Antwortmustern, welche diesen Filtern widersprachen. Im Zuge der Datenaufbereitung war keine Bestimmung der „richtigen“ Antwort möglich. Von einer nachträglichen Veränderung der Antworten der Befragten wurde daher abgesehen.

#### **Unveröffentlichte Variablen**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen „faktisch anonym“ sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst.

Diese Variablen stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Safe Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

**Tabelle 17: Übersicht über nicht veröffentlichte Variablen und Bezugsmöglichkeiten**

Variable	Bezugsmöglichkeit
Gemeindekennziffer	Nutzung im SDC bei GESIS möglich
Politische Gemeindegrößenklasse	Nutzung nach Abschluss eines Nutzungsvertrags möglich

Offen erhobene Antworten wurden als String-Variablen abgespeichert und im Normalfall nur als vercodete Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den offenen, nicht vercodeten Antworten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

Weiterhin wurden keine Metainformationen zu den Interviews der Zwischenerhebungen veröffentlicht, da Interviewdauern, Anruhfrequenzen und Einschätzungen der Interviewer nur modeabhängig vorliegen. Bei begründetem Bedarf an diesen, nur für einen Teil des Samples verfügbaren, Informationen melden Sie sich bitte ebenfalls unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

## Weitere Hinweise

Systemische Missing Values sind im Datensatz in verschiedene Kategorien von „trifft nicht zu“ codiert: „trifft nicht zu (Filter)“ (100), „trifft nicht zu (Split)“ (101), „nicht teilgenommen (102) und „trifft nicht zu“ (103), falls das systemische Missing nicht eindeutig einem Filter zugeordnet werden konnte.

Weiterhin enthält der Datensatz Dummy-Variablen, benannt nach dem Präfix der Welle (d, e, f, g, h, i, j), welche die Teilnahme an der jeweiligen Erhebung anzeigen und in Analysen als Filter genutzt werden können.

## Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

- Hinzuspielen der Zwischenerhebungen 2012 und der Hauptwelle 2013.
- Umfangreiche Anpassungen an die Systematik der anderen Langfrist-Panels, u.a.
  - Angleichung der Variablenamen.
  - Neuberechnung von Gewichtungsfaktoren nach GLES Standard.

## Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 2.1.0

- Korrektur der Variablenlabels oder -namen bei:  
i2011a, j172d, j172f, j200e, j200g, j201eb, j201gb, j284e, j284g, j443d, j443f, j560d, j560f.

## Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): [www.dgfw.info](http://www.dgfw.info)

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: [www.gesis.org](http://www.gesis.org)

Universität Frankfurt: [www.uni-frankfurt.de](http://www.uni-frankfurt.de)

Universität Mannheim: [www.uni-mannheim.de](http://www.uni-mannheim.de)

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): [www.wzb.eu](http://www.wzb.eu)

